

Em 432

Bittere Klage/

Welche

Bey Trauer-voller Beerdigung

Herrn/

Herrn Johann Georg

Guldens,

Gewesenen Pastoris und Superintendentens / auch
Adressoris des Fürstlichen geistlichen Unter-Gerichts
allhier zu Wasungen/

Als ihres im Leben lieb-gewesenen

She-Herrn/

Da Derselbe den 23ten Junii Anno 1730. in Christo
seelig verschied,

Und folgenden 28ten ejusdem

Mit Christlichen Solennien beerdigt wurde/

Behmüthig führete,

Und an den Tag legete

Desselben

Hochbetrübte Wittwe/

Christina Maria Suldin/

geborene Wolckhardtin.



Meiningen, druckt Jonas Christoph Passeri, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



Schmerzens-Tag, betrübt Stunden/
Welche Blut-gefärbte Wunden/
Welche Angst-gefüllte Nacht/
Welch Beklemmen meiner Sinnen/
Welcher Schränen heißes Rinnen/
Hast du mir nicht zugebracht.

Ich vergesse aller Freuden/
Ich seuffts nur in tieffstem Leiden/
Weh mir/ weh mir/ ich vergeh!
Starrend sincken meine Glieder/
Haupt und Hände fallen nieder/
Wenn ich das Verhängnis seh.

Liebster Schatz, mein Vergnügen/
Wer hätt/ daß es Gott so fügen
Solt/ vor kurzer Zeit gemeynt?
Daß du soltest mich verlassen,
Und im Tode mir erblassen/
Allerliebster Herzens-Freund.

Dennoch muß es so geschehen/
Daß ich muß Dein Sterben sehen/
Meiner Hoffnung Waß ist hin/
Wie der Sternen Demant Funcken
Weichen/ bist Du mir gesuncken/
Ich weiß selbst nicht/ wo ich bin.

Solt ich Dein liebeich Betragen
Andern wieder von mir sagen/
Würd ich dadurch nicht ergößt/
Vielmehr würden meine Wunden
Aufgerissen und entbunden/
Und außs neue mehr verlegt.

Schicksal steht's in deinen Händen/
Meine Freud in Leid zu wenden/
Schaffst du/ was mir wiederfährt/
Wilt Du mich zu Boden fällen/
Soben immer deine Wellen/
Bist du nur auf mich gefehrt,

Kontest du nach dem Erblaffen
Meiner Kinder mir nicht lassen
Meinen Eh. Schatz wars zu viel,
Sahst du nicht Sein zartes Lieben/
War mich ferner zu betrüben,
Dir amnoch ein Freuden Spiel.

Halt Vernunft du mögest gleiten,
Laß den Schmerz dich nicht verleiten,

Wer den Höchsten meistern will/
Und entweichet aus den Schrancken/
Gott-gelassener Gedancken,
Fehlt gewiß das rechte Ziel.

Fasse vielmehr diese Lehren/
Gott in stiller Furcht verehren,
Kömmet Gottes Kindern zu,
Denck das Sterben nicht zu meiden/
Aber dennoch rühmlich Scheiden,
Bringt das blöde Herz zur Ruh.

Liebster Schatz auch im Grabe,
Da ich Dich nun nicht mehr habe;
Leicht bey mir der Freuden-Schein,
Ja Du nimmst in grossen Schmerzen!
Selbst mein Herz mit Deinem Herzen,
In die finstre Grufft hinein.

Liebster Schatz Deine Treue,
Die ich öftters noch verneue/
Müsse unbergessen sehn,
Dort in jener Sternen-Auen,
Wollen wir einander schauen
Und zum frohen Jubel gehn.

* † *

78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Bittere Klage/

Welche

Bey Trauer-voller Beeridigung

S e r r n

Herrn Johann Georg

ldens,

id Superintendentens/ auch

den geistlichen Unter-Gerichts
u Wasungen/

Leben lieb-gewesenen

Herrn/

Junii Anno 1730. in Christo

g verschied,

den 28ten ejusdem

plennien beeridiget wurde/

nützig führete,

den Tag legete

sselben

übte Wittwe/

Kearia Suldin/

Bolckhardtin.

Stoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

